Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

arzt weiss kein Mittelchen mehr. Nun wende ich mich an Sie und bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie dem Kind helfen können.»

Nach erfolgter Urinuntersuchung lautete unsere Antwort: «Es handelt sich bei Ihrem Kind nicht nur um eine Blasenschwäche, sondern um eine Reizung der harnableitenden Wege. Wir fanden eine bakterielle Entzündung bestätigt. Ausserdem zeigte sich auch eine Spur Zucker und die Ausscheidung der Chloride ist im Vergleich zu dem spezifischen Gewicht recht hoch. Im Urin sind amorphe Phosphate nachweisbar. Dies beobachten wir meist bei jenen Patienten, die ein geschwächtes Nervensystem haben. Wir empfehlen nun, dass Sie die bakterielle Harnzersetzung beseitigen, denn durch diese kann eine Reizung der Blase entstehen, die zu vermehrtem Wasserlösen führt und damit zu einem Bettnässen.

Wir empfehlen für Ihr Töchterchen einen Nierentee und die Nierentropfen Nephrosolid. Auch sollten Sitzbäder durchgeführt werden, welche bei 37 Grad eine halbe Stunde dauern und zwar unter Zusatz von Zinnkrauttee. Geben Sie immer heisses Wasser nach, damit die Temperatur immer auf 37 Grad bleibt. Geben Sie dem Kind ferner Galeopsis und Urticalcin. Diese beiden Mittel wirken kräftigend auf die Blasenmuskulatur und erhöhen die allgemeine Widerstandskraft. Ausserdem legen wir noch die Blasentropfen bei. Wir hoffen, dass wir damit dem Kind helfen können. Es ist aber noch wichtig, dass Sie ihm jetzt möglichst kein Salz und keine scharfen Gewürze geben. Auch gekochte Eier und Fleisch sollten möglichst gemieden werden. Sehr gesund sind jedoch rohe oder leicht gedämpfte Gemüse, ferner Vollkorngerichte und Vollkornbrot. Nach 4 Uhr abends sollte das Kind nichts mehr trinken, sondern erst wieder am andern Morgen früh. Dann dürfen Sie ihm genügend zu trinken geben.»

Schon am 4. März erhielten wir folgenden Bericht:

«Vor allem möchte ich Ihnen danken für die Heilmittel für mein Töchterchen. Sie haben Wunder gewirkt. Schon einige Tage nach Beginn Ihrer Kur hatte das Kind nie mehr ein nasses Bett. Wir sind alle hocherfreut über dieses Ergebnis.»

Solche Erfolge sind wirklich erfreulich, denn eine solche Erkrankung mit ihren unliebsamen Folgen ist nicht nur für das Kind, sondern auch für die Mutter äusserst lästig.

Behebung einer Blasenschwäche

Wenn sich eine Blasenschwäche schon bei einem Kind unangenehm auswirkt, wieviel mehr noch bei einem Erwachsenen. — Frau S. aus Z. bat deshalb um Rat zur Behebung dieses Leidens. Ihr Bericht lautete:

«Ich bin 44 Jahre alt und befinde mich in einer für mich sehr deprimierenden Lage. Vor ca. 4 Wochen liess ich mich operieren, weil mir ein Arzt sagte, ich hätte eine Blasensenkung. Als ich allerdings im Spital untersucht wurde, sagte mir die dortige Aerztin, meine Blase sei wie bei andern Frauen, die eine Schwangerschaft durchgemacht haben, aber sie wollten mich trotzdem operieren, um mir helfen zu können. Die Beschwerden waren, wie übrigens jetzt auch wieder, sehr häufiges Wasserlösen, bei Husten und Anstrengung sogar unfreiwillige Entleerung der Blase. Allerdings war dies nur zeitweise, weshalb ich glaube, dass durch Stärkung der Blase etwas erreicht werden kann. Die Operation war nach meiner Auffassung völlig zwecklos.»

Die Patientin hatte nun die Blasentropfen regelmässig in Bärentraubentee einzunehmen, erhielt zur Stärkung ebenfalls Urticalcin und Galeopsis, ferner zur äussern Behandlung noch Symphosan, womit sie täglich zweimal die Blasengegend einreiben musste, um auch von aussen her auf die Schwäche günstig einzuwirken. Die Diätvorschriften waren die gleichen wie beim vorhergehenden Fall. Als sich die Patientin später wegen einem andern Anliegen wieder an uns wandte, schrieb sie unter anderm auch, dass ihre Blasenschwäche durch die verwendeten Mittel geheilt worden sei.

AUS DEM LESERKREIS

Hilfe bei Schlaflosigkeit

Heute ist man allgemein gewohnt zu chemischen Mitteln zu greifen, wenn irgend etwas nicht klappt, vor allem aber bei Schlaflosigkeit. Es ist nun aber bekannt, dass mit der Zeit die chemischen Mittel ihre Wirkung verlieren, weil sich der Körper daran gewöhnt. Interessant ist es indes, dass dann nach dem Versagen starker Mittel trotzdem Naturmittel noch erfolgreich eingesetzt werden können. Aus einem Erholungsheim in R. erhalten wir dies bestätigt. Der Bericht Ende letzten Jahres lautete:

«Vorerst möchte ich einmal Ihre guten Schlafwohltropfen rühmen. Dass sie zuverlässiger wirken als die chemischen Mittel zeigen Ihnen die beiden nachstehenden Beispiele.

In unserem Heim haben wir eine bald 70jährige Frau, welcher wir vor ungefähr 2½ Jahren chemische Schlafmittel, Luminal, Persedon und Sanalepsi gaben. Die Mittel mussten wir von Zeit zu Zeit immer höher dosieren. Wenn die Höchstdosis erreicht wurde, musste wieder gewechselt werden. Wir nahmen dann Zuflucht zu Ihren Schlafwohltropfen und können bezeugen, dass die Frau mit diesen viel besser schläft als mit den chemischen Schlafmitteln.

In unserem Bekanntenkreis haben wir eine junge Tochter, welche an einer schweren Halsangina erkrankte. Nachher konnte sie einfach nicht mehr schlafen. Der Arzt gab ihr Schlafmittel, welche ihr nur zu einem Schlaf von 1—2 Stunden verhalfen. Dann griff sie in ihrer Not zu Ihren Schlafwohltropfen. Sie nahm solche im Wechsel mit Ihrem natürlichen Traubennährzucker und Honig ein. Schon in der ersten Nacht konnte sie herrlich schlafen und fühlte sich wieder wohler.

Es ist eine Freude zu vernehmen, wie gut Ihre Mittel wirken. Uns ist zwar bewusst, dass nicht jeder Mensch so prompt reagiert, dass es also oft mehr Geduld braucht. Aber wir wissen, dass sich das Warten lohnt.»

Ja, es ist so, nicht bei allen tritt der Erfolg so rasch ein, oft müssen erst gewisse Störungen und Schädigungen behoben werden. Auf alle Fälle aber werden wir mit Naturmitteln unsern Zustand nie verschlimmern. Die Schlafwohltropfen wirken so günstig, weil sie ein Frischpflanzenpräparat aus dem nutritiven Nervenmittel Avena sativa sind, aus dem beruhigenden Baldrian und der einschläfernden Hopfenpflanze. Obwohl Baldrian als Einzelmittel mit der Zeit seine Wirksamkeit einbüsst, denn es ist ein pflanzliches Narkotikum, verliert es diese bei richtiger Dosierung und Verbindung mit den andern Komponenten nicht. Wem also Baldrian nur vorübergehend gedient hat, muss nicht etwa befürchten, dass auch die Schlafwohltropfen versagen, weil sie diese Pflanze enthalten. Es kommt immer auf die richtige Dosis und Kombination an. Zudem ist Avena sativa das bestnährende Nervenmittel, das aufbauend und stärkend wirkt und gegen den Hopfen haben besonders Bierfreunde nichts einzuwenden, wissen sie doch, dass es gerade der Hopfen im Bier ist, der ihnen die richtige Schwere verleiht und sie gut und gemütlich schlafen lässt und zwar ohne Nachteil von seiten der Hopfenwirkung. Diese Feststellung will nun allerdings das Bier nicht als heilsames Schlafmittel empfehlen. Sein Gehalt an Hopfen und Malz ist gut, im übrigen aber kann es keineswegs als Heilmittel angesprochen werden.

«Der kleine Doktor» versieht sein Amt

Immer und immer wieder erhalten wir Berichte, dass «Der kleine Doktor» sein Amt gut besorgt, da er die Mütter richtig unterrichtet, so dass sie sich auf ihn verlassen können. Dies bestätigte Mitte Februar auch Frau P. aus P., indem sie wie folgt schrieb:

«Anschliessend möchte ich Ihnen noch ein kleines Dankesschreiben zukommen lassen. Es ist zwar etwas spät, aber ich bin überzeugt, dass es Sie trotzdem noch freut. Letztes Jahr hatten mein Mann und unser Bub den Mumpf. Da ich dann sofort von Ihren Mitteln, nämlich von Mercurius solub. D 10, von Belladonna D 4, Aconitum D 6 und nachträglich noch von Silicea D 6 Gebrauch machte, waren beide bald geheilt, ohne einen Nachteil davon zu tragen. Wir alle waren überglücklich und die Nachbarn waren erstaunt, dass mein Mann diese Krankheit so gut überstanden hatte, was wir nur Ihren Mitteln zu verdanken haben. — Ist eines krank, nehme ich sofort meinen lieben «kleinen Doktor» zur Hand, der mir schon so manchen guten Rat gegeben hat, weshalb ich ihn nicht mehr missen könnte.»

Die nähern Anweisungen, die «Der kleine Doktor» bei Mumpf erteilt, befinden sich auf Seite 90.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Achtung!

Oefters kommt es vor, dass Patienten vergessen ihren Briefen oder Urinpaketen die genaue Adresse beizufügen. Mancher mag sich alsdann ärgern, wenn er dieserhalb nicht prompt bedient werden kann. Es kommt ihm dabei aber keineswegs in den Sinn, er könnte vielleicht in der Eile vergessen haben, die genaue Adresse anzugeben. Oft sind auch die Namen sehr unleserlich geschrieben, weshalb wir alsdann die Bestellung nicht erledigen und dem Fragesteller die Antwort nicht zusenden können. Wer also die Gewohnheit pflegt, so schön oder so schlecht zu schreiben, wie ein alter Professor, dessen Schrift man kaum entziffern kann, der sollte sich